

Entomologica Austriaca	20	261-264	Linz, 15.3.2013
------------------------	----	---------	-----------------

Tondokumente im Archiv der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft

Horst ASPÖCK

Abstract: **Audio documents in the archives of the Austrian Entomological Society.** Biographical interviews with Austrian entomologists were recorded on tape for the archives of the Austrian Entomological Society (Österreichische Entomologische Gesellschaft = ÖEG) in the years after its foundation in 1975. Unfortunately, the quality of the recordings has diminished over the years and some tapes were almost unrecoverable. However, due to a special treatment, the tapes could now be rescued and will gradually be made available to the public.

Key words: audiodocuments, biographies, Austrian entomologists, Austrian Entomological Society.

In den Statuten der am 5. September 1975 in Lunz am See gegründeten Österreichischen Entomologischen Gesellschaft (ÖEG) wurde ausdrücklich der Plan festgeschrieben, dass Biographien der österreichischen Entomologen besonders auch in Tonbandaufzeichnungen zusammengetragen werden sollen (ASPÖCK H. 1975, 2003). Ich übernahm zunächst diese Aufgabe und führte in den folgenden Jahren mehrere Interviews mit österreichischen Entomologen durch, wobei als Tonträger die damals sehr verbreiteten Compact Cassetten (CC) benutzt wurden. Neben den persönlichen Gesprächen, bei denen ich – manchmal im Zwiegespräch mit der interviewten Person, manchmal in Anwesenheit anderer Entomologen – als Frager fungierte, ergab sich noch eine andere Möglichkeit der Tondokumentation: In der Zeit vor dem Eintritt meiner Frau in das Naturhistorische Museum Wien im November 1986, in der sie ihre wissenschaftliche Arbeit zu Hause durchführte, veranstalteten wir in unserer Wohnung in der Leystraße 20d im 20. Bezirk in Wien von Zeit zu Zeit Entomologenabende, die jeweils dem Leben und dem wissenschaftlichen Lebenswerk eines österreichischen Entomologen gewidmet waren, der in freier Rede aus seinem Leben erzählte, nur selten von Fragen aus dem Auditorium (es waren manchmal bis zu 30 Personen anwesend) unterbrochen. Auch diese autobiographischen Schilderungen wurden auf Compact Cassetten, zudem von Hans Malicky, der fast immer unter den Zuhörern war, auf Tonband (Magnettonband) aufgenommen.

In den folgenden Jahren ergab sich – aus verschiedenen Gründen, leider meist, um authentische Informationen für einen Nachruf zu erhalten – die Notwendigkeit, die Tonbänder abzuspielen. Dies erwies sich als zunehmend schwierig. Als meine Frau Nachrufe für Alfred Kaltenbach schrieb (ASPÖCK U. 2006a, 2006b) und das Tonband, das von Hans Malicky an dem Kaltenbach-Abend am 27.01.1984 in Wien XX bespielt worden war, hören wollte, erschien es zunächst unmöglich, das Band abzuspielen, weil keine geeigneten Abspielgeräte zur Verfügung standen. Erst nach intensivem Bemühen

konnte jemand gefunden werden, der imstande war, ein Abspielgerät bereitzustellen. Bei den Compact Cassetten waren die Probleme kaum geringer: Je mehr Zeit seit der Aufnahme vergangen war, umso schlechter wurde die Qualität der Wiedergabe, und manche Bänder gaben vorwiegend Quietsch- und Pfeiftöne von sich, blieben beim Abspielen immer wieder stecken und schienen eigentlich verloren. Ich musste mich allmählich mit der Tatsache abfinden, dass diese Tonträger für dauerhafte Konservierung ungeeignet sind und dass die Tondokumente letztlich verloren sein würden.

Im Frühjahr 2011 machte sich Herr Ernst Hüttinger (Niederösterreich, Purgstall), selbst ein Gründungsmitglied der ÖEG, erbötig, die Kassetten zu prüfen und einen Rettungsversuch zu unternehmen. Dies erwies sich als außerordentlicher Glücksfall. Er übernahm die Kassetten und unterzog sie einer speziellen, aufwändigen Behandlung, die geradezu zu einer Wiedergeburt der Tondokumente führte. Nicht alle Aufnahmen sind gleich gut (waren wohl schon zum Zeitpunkt der Aufnahme mangelhaft), aber die meisten Aufnahmen sind sehr gut – so als ob sie gestern mit einem guten Gerät entstanden wären. Herr Hüttinger hat die Dokumente auf neue Tonträger übertragen und digitalisiert im Computer gespeichert. Ich fühle mich ihm zu großem Dank verpflichtet, aber darüber hinaus hat unsere Gesellschaft allen Grund, ihm für seine Arbeit zu danken. Ich glaube, es war für manche Bänder fünf Minuten vor zwölf, wenn nicht noch später.

Die Dokumente sind derzeit bei Herrn Hüttinger und bei mir gespeichert. Sie sollen in der nächsten Zeit zudem im Biologiezentrum in Linz gesichert werden.

Nach Möglichkeit soll bei den nächsten Veranstaltungen der ÖEG jeweils ein kleiner Ausschnitt aus dem Interview mit einer Person, begleitet von einer kurzen Einleitung und Erklärung, zu Gehör gebracht werden. Anschließend wird das gesamte Dokument über die Homepage der ÖEG (www.biologiezentrum.at/oeg) ins Internet gestellt und ist damit für jeden zugänglich.

In den vergangenen 30 Jahren wurden nur noch wenige Tonbandaufnahmen durchgeführt. In dieser Zeit haben uns viele Entomologen für immer verlassen, und damit haben wir die Möglichkeit einer Tondokumentation der Stimme und der Sprache dieser Menschen für immer verloren. Es ist sehr bedauerlich, dass wir viele Gelegenheiten versäumt haben, und es wäre eine lohnende Aufgabe, die Tonbandaufnahmen mit österreichischen Entomologen wieder aufzunehmen. Heute stehen uns ungleich bessere technische Möglichkeiten zur Verfügung – wir müssen sie nur nützen.

Zusammenfassung

Nach der Gründung der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft (1975) wurden in den 1970er und frühen 1980er Jahren Autobiographien einer Reihe von österreichischen Entomologen für das Archiv der Gesellschaft in Form von Interviews auf Tonträgern aufgezeichnet. Diese nach so vielen Jahren zum Teil kaum noch abspielbaren Tonträger werden derzeit von Ernst Hüttinger (Niederösterreich, Purgstall/Erlauf) in einem speziellen Verfahren revitalisiert und sollen Zug um Zug der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.



Abb. 1: Gründungsversammlung der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft am 5. September 1975 in Lunz am See; v.l.n.r.: Ruth Holzinger, Ernst Rudolf Reichl, Friedrich Kasy, Max Beier, Horst Aspöck, Hans Malicky, Herbert Hölzel, Johannes Gepp, Hermann Elsasser. Foto E. Hüttinger.



Abb. 2: 37 Jahre später: Fachgespräch der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft über „Insekten und Klimawandel“. Gründungsmitglieder der ÖEG (gemeinsam mit dem Bürgermeister von Lunz/See); v.l.n.r.: Hans Malicky, Ernst Hüttinger, Bürgermeister von Lunz/See Martin Ploderer, Horst Aspöck, Hubert Rausch, Johannes Gepp, Ulrike Aspöck. Foto F. Gusenleitner.

Literatur

- ASPÖCK H. (1975): Gründung der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft anlässlich des VI. Internationalen Symposiums über Entomofaunistik in Mitteleuropa. — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **27**: 56.
- ASPÖCK H. (2003): 25 Jahre Österreichische Entomologische Gesellschaft. — In: GEPP J. (ed.): Zur Geschichte der Entomologie in Österreich. *Denisia* **8**: 279-319.
- ASPÖCK U. (2006a): In memoriam Dr. Alfred Kaltenbach (1920-2005) – ein ganz persönliches Requiem. — *Entomologica Austriaca* **13**: 115-116.
- ASPÖCK U. (2006b): In memoriam Dr. Alfred Kaltenbach (1920-2005) – Odyssee eines wunderbaren Menschen. — *Annalen des Naturhistorischen Museums Wien* **107** B: 7-23.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Horst ASPÖCK
Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin
Medizinische Parasitologie
Medizinische Universität Wien (MUW)
Kinderspitalgasse 15, A-1090 Wien, Austria
E-Mail: horst.aspoeck@meduniwien.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [0020](#)

Autor(en)/Author(s): Aspöck Horst

Artikel/Article: [Tondokumente im Archiv der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft. 261-264](#)